



Ihre Vorteile auf einen Blick

- Die Energieeffizienz und die damit verbundenen Nebenkosten verschiedener Gebäude werden vergleichbar – niedrige Werte machen Häuser attraktiver
- Modernisierungstipps ermöglichen eine Optimierung des Wärmeschutzes und der Anlagentechnik
- Bedarfsorientierte Energieausweise sind für nur 49 Euro unter www.enbw.com/energieausweis erhältlich

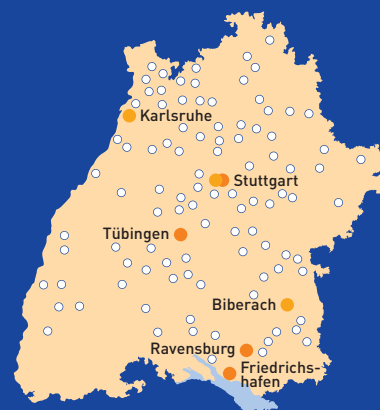
Bester Service für Sie

Unser Service ist ausgezeichnet:



EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH

Wir sind rund um die Uhr, kostenlos und persönlich für Sie da: 0800 3629-000



Wir sind für Sie vor Ort in Ihrer Nähe da. Aktuelle Termine und Standorte • unter: www.enbw.com/vor-ort

Oder in unseren Kundencentern ● und Shops ●: EnBW Kundencenter Stuttgart/Esslingen, Kurt-Schumacher-Straße 39, 73728 Esslingen; EnBW Kundencenter Karlsruhe, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe; EnBW Kundencenter Biberach, Adolf-Pirrung-Straße 7, 88400 Biberach; EnBW Shop Stuttgart, Arnulf-Klett-Platz 3, 70173 Stuttgart; EnBW Shop Tübingen, Hirschgasse 2, 72070 Tübingen; EnBW Shop Friedrichshafen, Karlstraße 57-59, 88045 Friedrichshafen; EnBW Shop Ravensburg, Eisenbahnstraße 8, 88212 Ravensburg. www.enbw.com, kontakt@enbw.com

EnBW-Gebäudeenergieausweis Günstig per Mausklick

- Holen Sie sich einen hochwertigen bedarfsorientierten Gebäudeenergieausweis – für nur 49 Euro.
- Geben Sie Ihre Daten bequem in unser benutzerfreundliches Formular ein.
- Ihr EnBW-Gebäudeenergieausweis wird von erfahrenen Energieberatern erstellt.
- Dabei erhalten Sie zusätzlich kompetente Modernisierungstipps.

Der beste Weg für Sie zum Energieausweis

➤ www.enbw.com/energieausweis

CB0400-01-5494-04



Gebäudeenergieausweis Schafft Sicherheit beim Verbrauch

Der beste Weg für Sie zum Energieausweis

➤ www.enbw.com/energieausweis

EnBW

Energie braucht Impulse

Der Gebäudeenergieausweis

Mehr wissen, leichter sparen

Liebe EnBW Kunden,

kennen Sie den exakten Energieverbrauch Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses? Wenn nicht, dann geht es Ihnen wie vielen anderen auch. Dabei gibt es eine sehr sinnvolle Informationsquelle: Mit dem Energieausweis für Gebäude bekommen Sie Gewissheit über den tatsächlichen Verbrauch Ihrer „vier Wände“. So können Sie viel bewusster mit dem Thema Energieverbrauch umgehen und haben Ihre Nebenkosten besser im Griff. Und genau darum geht es der EnBW: Wir sorgen für verantwortungsbewusste Lösungen – innovativ, sicher und umweltfreundlich. Übrigens: Wenn Sie als Hauseigentümer einen qualifizierten und bedarfsorientierten Energieausweis möchten, können Sie auf unsere Unterstützung zählen. Denn wir bieten Ihnen zur Erstellung des Ausweises einen besonders kostengünstigen Service, den EnBW-Gebäudeenergieausweis, an.

Ihre



Cecilia Floridi
von der EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft

Der Energieausweis für Wohngebäude

Ein neues Rezept für mehr Transparenz



Wie hoch ist eigentlich der Verbrauch? Diese Frage spielt beim Kauf und Verkauf von Autos oder Elektrogeräten schon lange eine wichtige Rolle. Der Gebäudeenergieausweis sorgt jetzt dafür, dass Sie auch die Energieeffizienz von Häusern und Wohnungen realistisch einschätzen können.

So viel ist sicher: Heizung und Warmwasserbereitung kosten eine Menge Geld! Aber selbstverständlich gibt es Unterschiede. Das eine Haus ist aufgrund guter Wärmedämmung und modernster Technik besonders sparsam, ein anderes geht eher verschwenderisch mit wertvoller Energie um. Dank des Gebäudeenergieausweises erfahren Sie, was Ihre „vier Wände“ verbrauchen und wo Sie am besten mit der Modernisierung beginnen.

Ob Bestandsgebäude oder Neubau: Der Gebäudeenergieausweis zeigt wie „grün“ Ihr Haus ist.



Vom Gebäudeenergieausweis profitieren – aber richtig

Die Einführung des Gebäudeenergieausweises seit 2008 ist für Hauseigentümer mit neuen Pflichten verbunden – aber auch mit interessanten Chancen. Und Mieter bzw. Kaufinteressenten können ihre Entscheidung für ein bestimmtes Objekt auf ein noch sichereres Fundament stellen.

Beim Kauf oder Mieten einer Wohnung oder eines Hauses erhalten Sie anhand klarer Angaben die Chance, verschiedene Objekte noch besser miteinander zu vergleichen. Aber auch Verkäufer und Vermieter profitieren vom Gebäudeenergieausweis. Denn wer in puncto Energieeffizienz mit guten Werten werben kann, steigert seine Erfolgchancen bei den Interessenten! So soll der neue Energieausweis zusätzliche Impulse für energiebewusstes Handeln beim Bau und bei der Modernisierung von Gebäuden geben – was nicht nur dem Menschen, sondern auch dem Klimaschutz nützt.

Effizienz ist werbewirksam

Für die Wohnungswirtschaft, aber auch für Eigentümer einzelner Gebäude und Wohnungen, kann sich der Gebäudeenergieausweis als außerordentlich wirksames Verkaufsargument erweisen. Denn ähnlich wie das EU-Label beim Neukauf von Kühlschränken schafft der Gebäudeenergieausweis Transparenz über den Verbrauch des Gebäudes und somit auch über die laufenden Kosten. Das heißt: Sparsamkeit und Umweltbewusstsein sind auch im Immobilienmarkt Trumpf. Ein Objekt mit guten Effizienzwerten hat im Wettbewerb mit großer Sicherheit die Nase vorn. Darüber hinaus sorgt der Gebäudeenergieausweis für wirkungsvolle Modernisierungsimpulse, wenn die Gebäudedaten den Idealwerten noch nicht entsprechen.

Planungshilfe für Eigentümer

Die Ausstellung eines Gebäudeenergieausweises lohnt sich immer – selbst für Eigentümer, die ihr Haus oder ihre Wohnung gar nicht verkaufen wollen. Wenn Sie wissen, wie effizient Ihr Haus ist, können Sie auch Ihre Nebenkosten besser einschätzen. Außerdem zeigt der Energieausweis – oft mit überraschenden Ergebnissen (wie der Erfahrungsbericht auf Seite 16/17 beweist) – wo Handlungsbedarf besteht und welche Schwachstellen zuerst angepackt werden sollten.

- Beim Verkauf und bei der Vermietung von Häusern und Wohnungen verpflichtend
- Häuser und Wohnungen lassen sich in Bezug auf Sparsamkeit und Umweltschutz miteinander vergleichen.

Verfahren, Kosten und Experten

Gute Aussichten für alle Seiten



Zwei Verfahren zur Beurteilung von Gebäuden

Mit dem Gebäudeenergieausweis gibt es jetzt ein verlässliches Gütesiegel für die Energieeffizienz von Wohngebäuden. Dabei sind zwei unterschiedliche Verfahren zur Beurteilung der Gebäude möglich: Bei der Ermittlung des bedarfsorientierten Gebäudeenergieausweises werden alle Bestandteile des Gebäudes, die Einfluss auf den Wärmehaushalt haben (etwa die Dämmung), genau unter die Lupe genommen. Bei der verbrauchsorientierten Methode wird untersucht, welcher Energieverbrauch in der Vergangenheit konkret angefallen ist (z. B. anhand von Rechnungen).

Welche Art von Ausweis vorgeschrieben ist, hängt vom Gebäude ab: Bei Neubauten ist ein bedarfsorientierter Ausweis Pflicht. Für Bestandsgebäude mit bis zu 4 Wohnungen, die vor dem 1. November 1977 errichtet und nicht gemäß der Wärmeschutzverordnung 1977 modernisiert wurden, ist auch der Bedarfsausweis vorgeschrieben. Für alle anderen Bestandsgebäude besteht Wahlfreiheit. Der Gebäudeenergieausweis ist 10 Jahre gültig und die Angaben im Ausweis gelten stets für das komplette Gebäude. Eine Beurteilung einzelner Wohnungen ist nicht vorgesehen. Das heißt, dass immer der Gebäudeeigentümer oder eine Eigentümergemeinschaft für die Erstellung des Gebäudeenergieausweises verantwortlich ist.

Auch ohne Verpflichtung eine gute Idee

Seit dem 1. Januar 2009 ist bei allen Wohngebäuden, die verkauft oder vermietet werden, der Gebäudeenergieausweis Pflicht. Demnach wird die gesetzliche Regelung erstmals relevant, wenn sich etwas im Haus „bewegt“ – also wenn ein Mieter- oder Eigentümerwechsel ansteht. In diesem Fall besteht die Verpflichtung, den Interessenten einen Gebäudeenergieausweis vorzulegen, wenn sie es wünschen. Es empfiehlt sich aber auch ohne die gesetzliche Verpflichtung, auf einen Gebäudeenergieausweis zu setzen, um Energieverschwendung aufzudecken!

Auf qualifizierte Fachleute setzen

Die Ausarbeitung eines Gebäudeenergieausweises erfordert ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und professionellem Know-how. Deshalb achten Sie unbedingt darauf, dass der Aussteller zertifiziert ist. Denn nur so ist eine hochwertige Beurteilung gewährleistet. Die genaue Höhe des Entgelts wird zwischen dem Auftraggeber und dem Aussteller frei vereinbart und von dem jeweiligen Aufwand bestimmt. Die Daten für einen verbrauchsorientierten Ausweis kann der Eigentümer oft mühelos selbst zusammenstellen. Die Ermittlung bedarfsorientierter Zahlen ist naturgemäß aufwändiger, da diese von den unterschiedlichsten Aspekten abhängen – beispielsweise von der Gebäudegröße, von der Bauweise oder von den vorhandenen Unterlagen. Für den Bedarfsausweis dient als Orientierungshilfe ein Feldversuch der Deutschen Energie-Agentur aus den Jahren 2003/2004, bei dem die Kosten zwischen 150 und 500 Euro lagen.

> Hinweis

Grundsätzlich empfiehlt es sich, einen bedarfsorientierten Ausweis in Auftrag zu geben. Denn dieser sorgt ganz unabhängig vom Nutzerverhalten für eine Analyse des gesamten Gebäudes – ergänzt durch interessante Modernisierungstipps.

Im Gebäudeenergieausweis stecken viele Möglichkeiten: Holen auch Sie das Beste für sich heraus.



EnBW-Gebäudeenergieausweis

Wir von der EnBW haben mit dem Fraunhofer Institut für Sie ein Online-Tool entwickelt, das es Eigentümern ermöglicht, einen bedarfsorientierten Gebäudeenergieausweis besonders bequem, kostengünstig und ohne aufwändige Vor-Ort-Begehung zu erhalten. Für nur 49 Euro bekommen Sie einen qualifizierten Ausweis mit Modernisierungstipps. Geben Sie einfach alle erforderlichen Informationen online ein und unsere zertifizierten Experten stellen Ihnen den Ausweis wenig später aus. Weitere Details zu unserem Angebot finden Sie auf der Klappseite am Ende dieser Broschüre.

Der Aufbau des Gebäudeenergieausweises

Klare Form – präzise Informationen



Seite 1 – Allgemeine Informationen

ENERGIEAUSWEIS für Wohngebäude

gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

Gültig bis: 1

Gebäude		Gebäudefoto (freiwillig)	
Gebäudetyp			
Adresse			
Gebäudeteil			
Baujahr Gebäude			
Baujahr Anlagentechnik ¹⁾			
Anzahl Wohnungen			
Gebäudenutzfläche (A _W)			
Erneuerbare Energien			
Lüftung			
Anlass der Ausstellung des Energieausweises	<input type="checkbox"/> Neubau <input type="checkbox"/> Vermietung / Verkauf	<input type="checkbox"/> Modernisierung (Änderung / Erweiterung)	<input type="checkbox"/> Sonstiges (freiwillig)

Hinweise zu den Angaben über die energetische Qualität des Gebäudes

Die energetische Qualität eines Gebäudes kann durch die Berechnung des Energiebedarfs unter standardisierten Randbedingungen oder durch die Auswertung des Energieverbrauchs ermittelt werden. Als Bezugsfläche dient die energetische Gebäudenutzfläche nach der EnEV, die sich in der Regel von den allgemeinen Wohnflächenangaben unterscheidet. Die angegebenen Vergleichswerte sollen überschlägige Vergleiche ermöglichen (Erläuterungen – siehe Seite 4).

Der Energieausweis wurde auf der Grundlage von Berechnungen des Energiebedarfs erstellt. Die Ergebnisse sind auf Seite 2 dargestellt. Zusätzliche Informationen zum Verbrauch sind freiwillig.
 Der Energieausweis wurde auf der Grundlage von Auswertungen des Energieverbrauchs erstellt. Die Ergebnisse sind auf Seite 3 dargestellt.

Datenerhebung Bedarf/Verbrauch durch: Eigentümer Aussteller

Dem Energieausweis sind zusätzliche Informationen zur energetischen Qualität beigelegt (freiwillige Angabe).

Hinweise zur Verwendung des Energieausweises

Der Energieausweis dient lediglich der Information. Die Angaben im Energieausweis beziehen sich auf das gesamte Wohngebäude oder den oben bezeichneten Gebäudeteil. Der Energieausweis ist lediglich dafür gedacht, einen überschlägigen Vergleich von Gebäuden zu ermöglichen.

Aussteller

Datum Unterschrift des Ausstellers

¹⁾ Mehrfachangaben möglich

Gültigkeit

Informationen zum Gebäude

Anlass der Ausstellung

Berechnungsgrundlage
Bedarf/Verbrauch

Aussteller

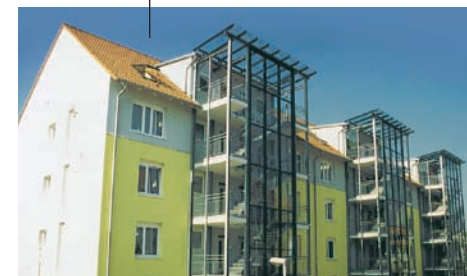
Wichtige Fakten – kompakt präsentiert

Klar, verständlich und übersichtlich: so präsentiert sich der neue Gebäudeenergieausweis – damit jeder Käufer oder Mieter schnell und eindeutig die für seine Entscheidung wichtigen Daten erfassen kann. Ganz gleich, ob Neubauten oder bestehende Gebäude behandelt werden – die Struktur des Gebäudeenergieausweises ist nach der Vorgabe des Musterausweises der Deutsche-Energie-Agentur (dena) bundesweit identisch:

- Seite 1 – Allgemeine Informationen
- Seite 2 – Informationen zum Energiebedarf
- Seite 3 – Informationen zum Energieverbrauch
- Seite 4 – Erläuterungen
- Beiblatt – Modernisierungsempfehlungen

Lernen Sie hier die zentralen Bestandteile des Gebäudeenergieausweises und ihre Bedeutung genauer kennen.

Häuser in Niedrigenergiebauweise haben beste Chancen auf gute Noten im Gebäudeenergieausweis.



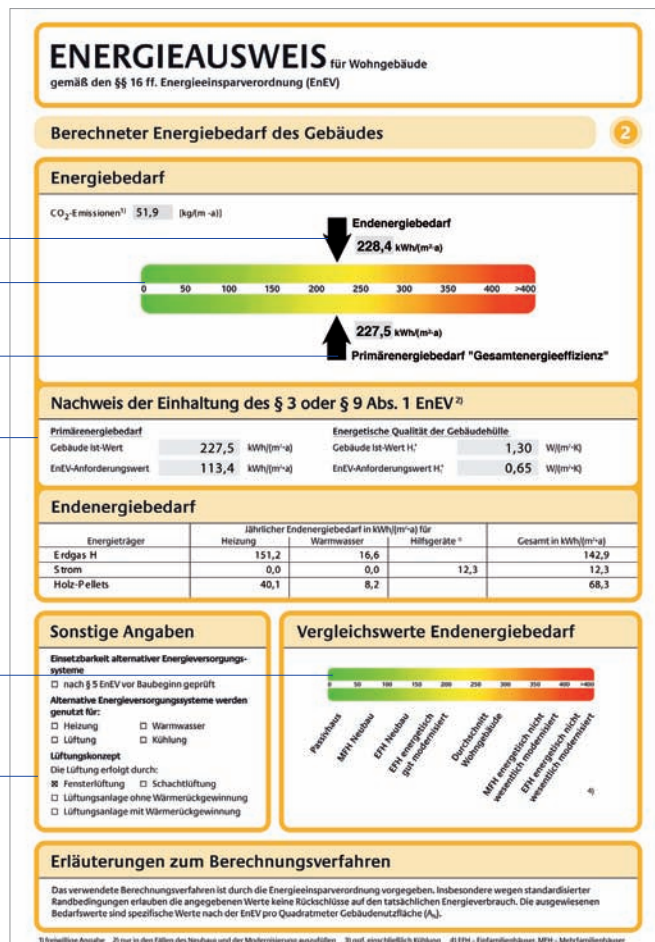
Quelle: Musterausweis der dena

Die Darstellung des Energiebedarfs

Jetzt können Sie genau vergleichen



Seite 2 – Informationen zum Energiebedarf



Errechneter Endenergiebedarf

Großer Bandtacho

Errechneter Primärenergiebedarf

Gebäudehülle

Kleiner Bandtacho

Technische Details

Sorgfältig analysiert – übersichtlich präsentiert

Herzstück des Gebäudeenergieausweises sind zwei farbige Bandtachs, die den Energiebedarf des Hauses illustrieren. Um den Energiebedarf zu bestimmen, werden sämtliche Gebäudeteile untersucht, die sich auf den Wärmehaushalt auswirken – von der Dämmung bis hin zur Heizungsanlage. Anschließend wird berechnet, wie viel Energie nötig ist, um unter normalen Klimabedingungen komfortables Wohnen zu ermöglichen. Der Vorteil dieses Verfahrens: Die Bewertung ist sehr genau und berücksichtigt mit der Gebäudehülle und der verwendeten Anlagentechnik alle Aspekte, die für eine fundierte Effizienzbeurteilung wichtig sind.

Der große Bandtacho

Der große Bandtacho zeigt zwei Kennzahlen. Der Wert für den **Primärenergiebedarf** macht deutlich, wie es um die Gesamtenergieeffizienz des Objekts bestellt ist. Das heißt: Es wird nicht nur die Energiemenge berücksichtigt, die man tagtäglich verbraucht, sondern auch der Aufwand, der erforderlich ist, um diese Energie überhaupt bereitzustellen. Die Angabe zum **Endenergiebedarf** macht deutlich, wie viel Energie jährlich pro Quadratmeter für Heizung, Lüftung und Warmwasserbereitung benötigt wird. Der Kauf- oder Mietinteressent erhält also eine konkrete Vorstellung darüber, welche Belastungen auf ihn zukommen.

Der kleine Bandtacho

Um noch mehr Transparenz zu schaffen, gibt es im Gebäudeenergieausweis einen zusätzlichen kleinen Bandtacho, der Vergleichswerte zum Thema Endenergiebedarf liefert. So kann der Interessent auf einen Blick erkennen, ob ein Objekt vergleichsweise gut oder schlecht dasteht.

➤ **Hinweis**

Unter enbw.com/energieausweis haben Sie die Möglichkeit, einen bedarfsorientierten Energieausweis via Internet erstellen zu lassen. Auf der Basis Ihrer Online-Angaben bewerten erfahrene Energieberater fachkundig Ihr Haus.



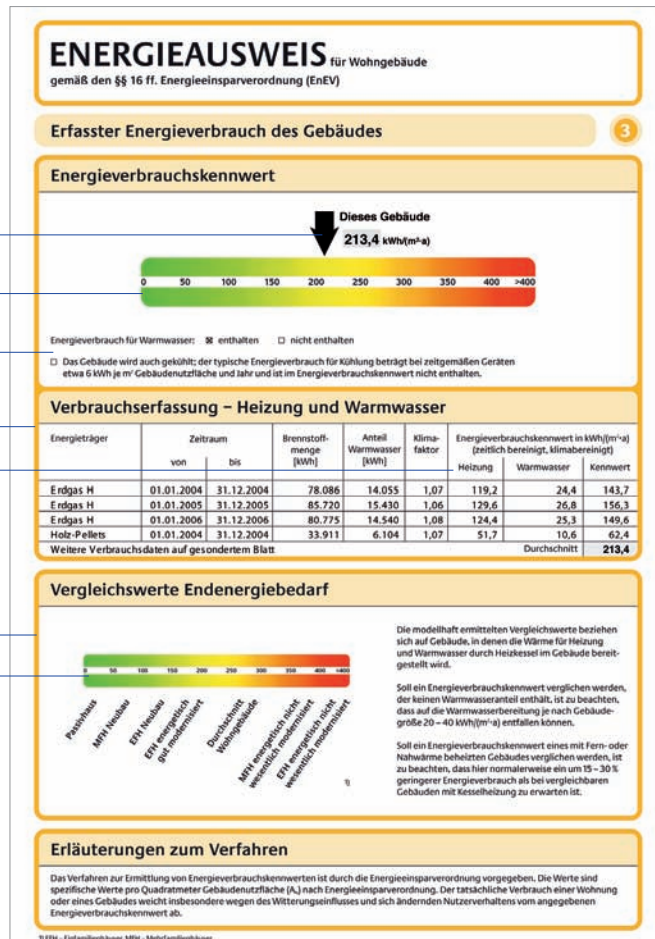
Quelle: Musterausweis der dena

Die Darstellung des Energieverbrauchs

Reale Werte – genau studiert



Seite 3 – Informationen zum Energieverbrauch



Jährlicher Energieverbrauch

Großer Bandtacho

Warmwasserverbrauch

Aufschlüsselung nach Brennstoffen, Zeitraum etc.

Energieverbrauchskennwert

Werte vergleichbarer Gebäude

Kleiner Bandtacho

Erfahrungswerte als Informationsbasis

Der große Bandtacho auf Seite 3 des Gebäudeenergieausweises gibt Aufschluss über den Energieverbrauch – basierend auf den tatsächlichen Verbrauchsdaten. Grundlage der Bewertung bilden die Heiz- und Warmwasserkostenabrechnungen aus mindestens drei aufeinander folgenden Abrechnungsperioden. Vorteil des verbrauchsorientierten Konzepts: Es liefert stets aktuelle Werte und lässt sich mit relativ geringem Aufwand umsetzen, da keine ausgiebige technische Analyse des Gebäudes notwendig ist. Allerdings kann der konkrete Verbrauch abhängig vom Lebensstil der Bewohner stark variieren. Die Angabe im Energieausweis ist deshalb nicht ganz „objektiv“.

Damit örtliche klimatische Eigenheiten (beispielsweise außergewöhnlich harte bzw. milde Winter) die Angaben nicht verzerren, kommt ein sogenannter „Klimafaktor“ ins Spiel. Dieser ermöglicht es, den tatsächlich gemessenen Energieverbrauch auf einen deutschlandweit „repräsentativen“ Mittelwert umzurechnen.

Auch dem großen Bandtacho zum Energieverbrauch ist ein kleiner Bandtacho mit Referenzzahlen in puncto Energiebedarf zugeordnet, sodass man das Objekt mit Häusern derselben „Gebäudeklasse“ vergleichen kann.

➤ Hinweis

Je weiter sich die Pfeile des Bandtachos links im „grünen Bereich“ befinden, desto sparsamer geht das Gebäude mit Energie um.

Quelle: Musterausweis der dena

Die Modernisierungsempfehlungen

Maßnahmen ergreifen
für energiesparendes Wohnen



Beiblatt – Modernisierungsempfehlungen

Modernisierungsempfehlungen zum Energieausweis gemäß § 20 Energieeinsparverordnung (EnEV)

Gebäude

Adresse Musterstr. 123, 12345 Musterstadt	Hauptnutzung / Gebäudekategorie Mehrfamilienhaus
--	---

Empfehlungen zur kostengünstigen Modernisierung sind möglich
 sind nicht möglich

Nr.	Bau- oder Anlagenteile	Maßnahmenbeschreibung
1	Fenster	Austausch der einfachverglaste Fenster im Erdgeschoss des Anbaus; neue Fenster: U-Wert 1,2; g-Wert 0,6
2	Fenster	Austausch der Doppelkassfenster im Erdgeschoss des Anbaus; neue Fenster: U-Wert 1,2; g-Wert 0,6
3	Decken	Dämmung der Kellerdecken und der obersten Geschossdecken im Anbau; WLK 035
4	Heizung	Dämmung der Verteilleitungen im Keller
5	Heizung	Austausch der Heizungsanlage; neue Anlage: Gas-Brennwertkessel
6	Außenwände	Dämmung der Nordfassade des Vorderhauses; WDVS 12 cm; WLK 035
7	Außenwände	Dämmung der Ostfassade; WDVS 16 cm; WLK 035
8	Dach	Dämmung des Dachs (Zwischensparrendämmung); Mineralwolle 20 cm; WLK 035

Weitere Empfehlungen auf gesondertem Blatt
Hinweis: Modernisierungsempfehlungen für das Gebäude dienen lediglich der Information. Sie sind nur kurz gefasste Hinweise und kein Ersatz für eine Energieberatung.

Beispielhafter Variantenvergleich (Angaben freiwillig)

	Ist-Zustand	Modernisierungsvariante 1	Modernisierungsvariante 2
Modernisierung gemäß Nummern:	1 bis 4	1 bis 4	1 bis 9
Primärenergiebedarf [kWh(m ² ·a)]	227,5	189,5	99,2
Einsparung gegenüber Ist-Zustand [%]	-	17	56
Endenergiebedarf [kWh(m ² ·a)]	228,4	193,9	108,9
Einsparung gegenüber Ist-Zustand [%]	-	15	52
CO ₂ -Emissionen [kg/(m ² ·a)]	51,9	43,9	23,8
Einsparung gegenüber Ist-Zustand [%]	-	16	54

Aussteller
 Paul Mustermann
 Ingenieurbüro Mustermann
 Musterstraße 45
 12345 Musterstadt

Datum _____
Unterschrift des Ausstellers _____

Erläuterung der Vorschläge

Zusätzliche Angabe mehrerer Varianten möglich

Anstöße für energiebewusste Sanierungsschritte

Ein Gebäude mit positiver Energiebilanz ist gut für den Besitzer, gut für die Bewohner und gut für den Klimaschutz! Deshalb besteht ein wichtiges Ziel des Gebäudeenergieausweises darin, Haus- und Wohnungseigentümer zu effizienten und wirtschaftlichen Modernisierungsmaßnahmen zu motivieren:

„Sind Maßnahmen für kostengünstige Verbesserungen der energetischen Eigenschaften des Gebäudes (Energieeffizienz) möglich, hat der Aussteller des Energieausweises dem Eigentümer anlässlich der Ausstellung eines Energieausweises entsprechende, begleitende Empfehlungen (...) auszustellen“, heißt es in der EnEV.

Das bedeutet konkret: Der Gebäudeenergieausweis enthält ein Beiblatt, das auf übersichtliche Weise Modernisierungstipps präsentiert. Sollten die Wände neu gedämmt werden? Besteht bei den Fenstern Handlungsbedarf? Gibt es Möglichkeiten, das Heizsystem durch neue Technik effizienter zu gestalten? All diese Aspekte finden Berücksichtigung. So ist der Gebäudeenergieausweis nicht nur Bestandsaufnahme, sondern eröffnet auch effiziente Perspektiven für zukünftiges Handeln. Vom Aussteller des Ausweises werden nur Möglichkeiten zur wirtschaftlichen und kostengünstigen Modernisierung aufgelistet. Ob und wie der Eigentümer die Empfehlungen umsetzt, bleibt ihm selbst überlassen. Der Gebäudeenergieausweis mit seinen Modernisierungstipps ersetzt natürlich keine ausführliche Energieberatung.

➤ Hinweis

Mit dem bedarfsorientierten Gebäudeenergieausweis der EnBW erhalten Sie auch kompetente Modernisierungstipps.

Viefältige Hintergrundinformationen zum Thema Modernisierung stehen Ihnen unter www.enbw.com zur Verfügung. Hier finden Sie u. a. eine aktuelle Fördermitteldatenbank.

Quelle: Musterausweis der dena

Erfahrungsbericht

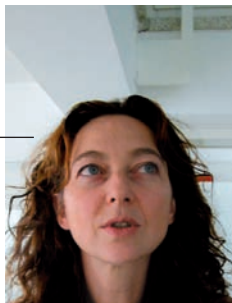
Endlich sehen, was Sache ist

Wie sich die fachkundige Beurteilung eines Gebäudes in der Praxis bewährt hat, demonstriert der folgende Erfahrungsbericht. Susann Mathis ließ ihr Haus noch vor der verbindlichen Einführung des Gebäudeenergieausweises freiwillig bewerten. Das Resultat waren klare Einsichten und konkrete Modernisierungsempfehlungen, bei denen auch die EnBW eine wichtige Rolle spielen kann. Denn als engagierter, regional verwurzelter Energieversorger setzt sich die EnBW schon lange für die Nutzung ökologisch sinnvoller Technologien ein – und unterstützt ihre Kunden tatkräftig mit umfassendem Service und breit gefächertem Know-how.

„Unser Haus ist 1987 fertig gestellt worden und hat eine relativ gut dämmende Wärmeschutzverglasung, allerdings auch nach drei Seiten hin große Fensterflächen und obendrein ein verglastes Dachgeschoss. Dazu kommen hohe, ineinander übergehende Räume und überall Fußbodenheizung. Das Haus wird mit Fernwärme beheizt: Statt eines Heizkessels ist im Keller eine Übergabestation an das städtische Fernwärmenetz angeschlossen, die auch das Warmwasser liefert.

Wir haben unser Haus im Rahmen eines Feldversuchs der Deutschen Energie-Agentur, dena, prüfen lassen, denn wir waren sehr neugierig, ob wir etwas verbessern können und wenn ja, was. Der Energieberater, Michael Stanko, hat dabei an einem Spätnachmittag nicht nur die Wärmedurchleitung der einzelnen Fenster gemessen, ebenso hat er die Dämmung nach außen und zwischen den Stockwerken in die Beurteilung aufgenommen und dazu die aktuellen Abrechnungsdaten unseres Energieversorgers besorgt.

Für Susann Mathis brachte der Gebäudeenergieausweis überraschende Aufschlüsse und interessante Modernisierungsideen.



Natürlich war uns klar, dass in den vergangenen 20 Jahren große Fortschritte in der Energieeffizienz gemacht worden waren. Trotzdem rechneten wir mit einem besseren Ergebnis: Das Haus war schließlich zum Zeitpunkt seiner Fertigstellung nach den neuesten Erkenntnissen ausgerüstet worden.

Im Ergebnis haben wir jedoch den grünen Bereich knapp verpasst. Vor allem mit weiter verbesserten Wärmeschutzfenstern und einer neuen Heizung – Michael Stanko schlug eine Sole-Wasser-Wärmepumpe vor – könnten wir diese Bilanz deutlich verbessern.

Besonders aufschlussreich war für uns, das Verhältnis der einzelnen Maßnahmen zum Gesamtenergieverbrauch des Hauses zu betrachten: Durch den Gebäudeenergieausweis haben wir nun eindeutige Kriterien, ob es sinnvoller ist, das Garagentor auszuwechseln oder die Fensterscheiben zu erneuern.“

Fenster, Dämmung, Energieverbrauch – diese Aspekte flossen in die detaillierte Analyse des Hauses von Susann Mathis mit ein.



Die wichtigsten Fachbegriffe

Für alle, die es genau wissen wollen

Glossar

CO₂-Emission

Die Menge klimaschädlichen Kohlendioxids, das z. B. bei Heizung und Warmwasserbereitung an die Umwelt abgegeben wird (gemessen in kg/(m²·a)).

Endenergiebedarf

Die Energiemenge, die Endverbraucher benötigen, um ihren täglichen Bedarf in den Bereichen Lüftung, Heizung und Warmwasserbereitung zu decken.

EnEV

Die Energieeinsparverordnung (kurz: EnEV) ist am 1. Februar 2002 in Kraft getreten. 2004 gab es die erste Novellierung. Eine weitere Novellierung erfolgte zum 1. Oktober 2009, um europäische Richtlinien in deutsches Recht umzusetzen. Die EnEV ist ein wichtiger Baustein der Energie- und Klimaschutzpolitik der Bundesregierung.

Energetische Qualität der Gebäudehülle

Je besser die energetische Qualität der Gebäudehülle ist, desto weniger Wärme wird über die wärmeübertragenden Umfassungsflächen (Außenwände, Decken, Fenster etc.) nach außen abgegeben (Transmissionswärmeverlust).

Klimafaktor

Über Klimafaktoren wird der gemessene Energieverbrauch für die Heizung (der auf konkreten örtlichen Klimabedingungen basiert) auf einen deutschlandweiten Mittelwert umgerechnet.



Passivhaus

Durch höchste Qualität von Gebäudehülle und Haustechnik ist der Wärmebedarf so weit verringert, dass neben einer hoch effizienten Wärmerückgewinnung durch ein komfortables Lüftungssystem die „kostenlosen“ Energiebeiträge aus eingestrahelter Sonnenenergie, Eigenwärme der Personen im Haus und Wärmeabgabe von Geräten ausreichen, um das Gebäude angenehm warm zu halten.

Primärenergiebedarf

Die Energiemenge, die zur Deckung des Endenergiebedarfs benötigt wird – unter Berücksichtigung der vorgelagerten Prozesskette für Erzeugung und Transport. Primärenergieträger sind beispielsweise Kohle, nicht aufbereitetes Erdgas, Erdöl, Biomasse, Wasser, Wind, Erdwärme, Uranerz und Sonnenstrahlung.

Wärmeschutzverordnung

Die erste Wärmeschutzverordnung (kurz: WSchV) wurde 1977 eingeführt. Sie sollte durch Vorgaben für bauliche Maßnahmen dazu beitragen, den Energieverbrauch im Gebäudebereich zu senken. Am 1. Februar 2002 wurde die WSchV durch die EnEV abgelöst.

Gebäudeenergieausweis leicht gemacht

- Holen Sie sich in jedem Fall Ihren Gebäudeenergieausweis – auch wenn Sie nicht verkaufen oder vermieten wollen. So können Sie Ihre Nebenkosten besser beurteilen und erhalten kompetente Modernisierungstipps.
- Besuchen Sie www.enbw.com/energieausweis und machen Sie Schritt für Schritt die erforderlichen Angaben.
- Halten Sie bereit: Baujahr, Baupläne, Gebäudemaße, Daten zu Heiz-/Warmwassertechnik, Infos zu Modernisierungsmaßnahmen.
- Unsere Hilfsfunktion unterstützt Sie beim Ausfüllen des Formulars.
- Laden Sie, wenn gewünscht, ein Bild des Gebäudes hoch.
- Ihre vorliegenden Aufgaben werden von erfahrenen Energieberatern geprüft und Ihr Ausweis innerhalb kürzester Zeit an Sie versandt.

Die ideale Lösung für Eigentümer von Wohngebäuden in Baden-Württemberg mit bis zu 4 Wohneinheiten. Nutzen Sie dieses praktische Angebot. Wir freuen uns darauf, für Sie da zu sein.